

The new One

Von ItachiUchi4

Kapitel 7: Spielchen mit gefährlichem Einsatz!

Also da euch diese FF am meisten gefällt (an den Kommis seh) mach ich hier auch als erstes weiter! Also viel Spaß beim lesen!

Chiaki und Maron starrten noch immer auf die Tür, wo gerade noch Koron war, wobei Maron immer noch einen roten Kopf hatte. Dann sahen sie sich kurz an und Maron schaute auf ihre Hand, die immer noch fast Chiakis Körper berührte. Dann zog sie so schnell wie es ging weg und drehte sich verlegen um. Chiaki hatte sich wieder gefangen und sagte: "Ich überprüfe deine Aufgaben." "J-Ja." Sagte Maron immer noch stotternd und schloss das Biologiebuch. Nach 10 Minuten hatten beide wieder ihr Selbstbewusstsein und konnten wieder normal reden, was Maron gleich zeigte. Sie beugte sich über ihre Matheaufgaben, die Chiaki kontrollierte und fragte aufgeregt: "Und? Sind sie richtig?" Chiaki schaute noch mal prüfend auf das Blatt und sagte dann: "Also, die Aufgaben sind richtig, du hast alles richtig gerechnet, aber das Rundungszeichen ist falsch. Du hast immer Gleich-Zeichen gemacht, aber das sind immer ungenaue und gerundete Ergebnisse und da muss man das Rundungszeichen machen." "Sonst ist alles richtig?" "Ja." "Wow, ich kann es." "So und nun da wir fertig sind, können wir noch was machen? Schließlich haben wir noch die ganze Nacht Zeit." "Ja, könnten wir, aber was sollen wir machen?" "Ich hätte da schon einen Vorschlag!" sagte Chiaki und schaute sehr auffällig zum Bett. Maron bemerkte und folgte natürlich seinem Blick und sagte dann etwas verlegen, was aber Chiaki nicht merkte: "Vielleicht ein ander mal du Playboy." Chiaki sagte dann grinsend: "Darauf werde ich zurück kommen." "Jaja, überleg dir was anderes." "Bin dabei." "Ich weiß was wir machen könnten, lass uns Brettspiele spielen oder Karten." "Genau das ist eine gute Idee." "Mit Einsatz?" "Wie Einsatz?" fragte Chiaki noch mal. "Na ja, vielleicht mit Geld oder irgendwas anderes." "Oh ja, aber nicht um Geld, sondern um Kleidungsstücke die man gerade an hat." Sagte Chiaki grinsend und Maron schaute ihn skeptisch und überlegend an. "Aber, ich habe nur ein Kleid an und meine Unterwäsche mehr nicht, während du ein T-Shirt, Hose und Unterwäsche anhast." "Ja, aber dafür habe ich nur ein Unterwäscheteil, denn du hast ja dafür zwei." Sagte Chiaki und grinste aus vollen Zügen. "Okay, dann lass ich dir eine Chance und du darfst dir was anderes anziehen." "Okay, dann bin ich einverstanden." Sie holte sich Sachen aus dem Schrank, wurde aber von Chiaki von hinten an den Handgelenken festgehalten. "Aber, deine rote Unterwäsche bleibt." Sagte er flüsternd und mal wieder grinsend. Maron rollte die Augen und sagte: "Ja." Maron hatte ihre Kleidung gewählt und entschied sich für einen kurzen grünen Rock, der ihr fast ganz zu den Knien ging und ein grünes bauchfreies Top. Sie drehte sich zu Chiaki und sagte: "Kannst du dich kurz umdrehen?"

"Aber sicher doch, ich werde dich sowieso noch nackt sehen, weil du ja sowieso verlieren wirst und deine Kleidung gehört auch schon so gut wie mir." "Sei dir da mal nicht so sicher." Sagte Maron, während Chiaki sich umdrehte. Maron zog ihr Kleid aus und zog sich ihr neues Outfit an. Als sie sich fertig angezogen hatte, fragte sie dann: "Was spielen wir als erstes?" "Mir egal, wie wäre es erst mal mit Mau Mau, der wo zu erst 3 Mal gewonnen hat, hat nun gewonnen und der Verlierer muss sein Erstes Kleidungsstück hergeben. Und für die heißeren Kleidungsstücke, nehmen wir Spiele die etwas spannender sind, wie Monopoly." "Okay, was setzte du zuerst?" "Mein T-Shirt." "Ich mein Top." "Dann lass uns anfangen." Sie setzten sich auf den Boden, holten aber vorher natürlich noch die Karten und fingen an zu spielen. Bei Mau Mau hatte Maron die besseren Karten und gewann somit das Spiel. "So ich habe dein T-Shirt gewonnen." "Ja, hast du." Er zog sein T-Shirt aus und Maron hatte wieder seinen wunderbaren Körper im Blickfeld. Er war ja so unheimlich stark gebaut. Marons Herz fing wieder an schneller zu schlagen. Chiaki warf ihr das T-Shirt ins Gesicht und blieb auf ihrem Kopf hängen. "Hey!" rief Maron, konnte aber nicht mehr böse sein, denn sie roch sein unheimlich gut duftendes Aftershave. Sie sog den Duft ein und wollte ihn nicht mehr vergessen. Sie zog sich nun das T-Shirt vom Kopf und legte dieses neben hin. Maron holte das nächste Spiel, Monopoly. Sie breiteten das Spiel aus, wählten die Figuren und teilten das Geld aus. Die ersten paar Runden sah es aus, als ob Maron wieder mal gewinnen würde, aber Chiaki hatte sich die Schlossallee und Parkstraße gekauft und darauf jeweils ein Hotel gebaut. Maron kam unglücklicherweise darauf und musste ihr ganzes Geld hergeben und auch ein paar Straßen verkaufen. Es sah nicht gut für Maron aus. Chiaki sah sich schon als sicherer Gewinner was sich auch in der nächsten Runde bestätigte. Maron würfelte schon wieder mit Pech eine 2 und kam somit auf die Schlossallee und musste wieder sehr viel Geld hergeben. Doch so viel hatte sie nicht mehr und musste nun ihr grünes Top an Chiaki hergeben. Maron zog zwischen ihren Brüsten das grüne Top auseinander, da es dort zu gebunden war. Es öffnete sich langsam und enthüllte nun ihren roten BH. Maron zog sich das grüne Top aus und war schon etwas verlegen. Sie gab es Chiaki, der aber seinen Blick nicht mehr von Marons Oberkörper heften konnte. "Chiaki! Starr nicht so auf mich. Das ist mir peinlich." "Maron tut mir Leid, aber du hast einen wunderhübschen Körper. Aber lass uns weiterspielen." "Ja, genau." "Und was?" "Mal überlegen!?" "Stadt, Land, Fluss?" "Ja, das ist gut." "Sagen wir mal 5 Runden und wer dann die meisten Punkte hat." "5 Runden. Ja, okay." Sie holten sich Zettel und zwei Stifte und fingen an. Jeder hatte unterschiedliche Punktzahlen und beide hatten nach den 5 Runden einen Gleichstand. "So was nun?" fragte Chiaki. "Dann ziehen wir eben beide was aus." "Find ich gut." Chiaki zog seine Jeanshose aus und Maron ihren Rock. Beide saßen dann nur noch in Unterwäsche da und Chiaki starrte wieder auf ihre Oberschenkel und auf ihre Beine. Maron währenddessen schaute auf seine Boxershorts, denn man konnte dort einen hübschen Bogen beobachten. (Keine Erregung von Chiaki, des ist eben so bei Männern^^) Dann fingen sich beide wieder und keiner der beiden merkte die Musterung des anderen, wobei Maron wieder rot wurde, denn für eine Frau war es sichtlich peinlicher als für einen Mann. Chiaki besah Marons ganzen Körper und er war verrückt, wirklich verrückt nach ihr. So eine weiche, schöne und sanfte Haut hatte sie. Ihre Oberschenkel waren einfach atemberaubend. Wenn er sich vorstellte, das sie diese für ihn spreizte. Was für Gedanken er bloß hatte. Dann kam ihre roter Tanga, wie sexy und verführerisch. Er sah darauf und der Tanga platzierte sich genau und glatt auf ihrer Haut. Wie ein Dreieck ging er zusammen und zwischen ihrem Po bis hin zu den Pobacken raus. Ihr Bauch zeigte, weil sie saß, eine ganz kleine Speckfalte. (Ich

glaub das hat jeder wenn man sich setzt auch die mit Waschbrettbauch.) Ihre Hüften waren perfekt an ihrem knackigen runden Hintern angepasst und führten nach oben. Dort kam ihr roter BH, der auch perfekt an ihren Brüsten sitzt. Sie waren groß und Chiaki konnte nun genau erkennen, das ihre Brüste wirklich nicht in seine Handflächen passte. Ihr Hals war gemacht für kleine Liebkosungen und ihr Gesicht für Knabbereien. Die Lippen zeichneten ein leuchtendes rot, was er jetzt zu gern probieren würde. Alles in allem, war sie die perfekte Frau, sie hatte den schönsten Körper und das wunderschönste Lächeln das es gab.

Maron ließ sich Chiakis Körper auch noch mal durch den Kopf gehen und fing bei den Beinen an. Seine Beine waren einfach stark gebaut und bei seiner "Unter der Gürtellinie" wurde sie nur verrückt. Wenn jetzt nur nicht dieses blöde Teil ihr die Sicht auf seine Männlichkeit verdeckte. Wenn seine Beine schon so stark aussahen was würde dann bloß seine Männlichkeit bei ihr bewirken? Ihre Gedanken überraschten sie selbst etwas und sie wurde innerlich sehr heiß. Sein Bauch wurde von Bauchmuskeln geprägt und sie zählte 6, 3 auf jeder Seite. Nun kam sie zu seinem Brustkorb, der stark und muskulös hervorragte. Wie gern würde sie jetzt diesen Brustkorb zusammen mit seinen Bauchmuskeln streicheln und küssen. Warum machte sie es nicht einfach? Nein, nicht jetzt vielleicht nach dem spielen, immerhin hatte sie ja noch zwei Teile an und er ein Teil. Sie würde auch gerne in seinen Hals knabbern, denn er war so gemacht. Man könnte meinen dieser Hals wäre auf der Welt für ganz bestimmte Lippen gemacht und zwar für ihre Lippen. Sein Gesicht war nicht anders. Sie wusste ihren ersten Kuss wollte sie von diesem Mann haben, von Chiaki. Seine Augen enthielten ein tiefes Universum worin sie sich gerne verlieren würde, wenn sie nur näher bei ihm wäre. Alles in allem war Chiaki ihr Typ, ihr Traummann, so stellte sie sich ihren Mann vor. Er war genau das was sie sich wünschte.

Sie schauten sich in die Augen und Maron fragte dann: "Los, lass uns weiter spielen, immerhin haben wir noch was an, und ich bin scharf darauf deine Boxershorts zu gewinnen." "Ja, lass uns weiter spielen, ich bin genauso scharf darauf dich nackt zu sehen." "Das werden wir noch sehen, aber was spielen wir jetzt?" "Dinge erraten." "Was? Wie?" "Kennst du dieses Spiel nicht?" "Erklär mir es und dann sag ich es dir." "Also ich sage z. B. ich sehe was, was du nicht siehst und das ist grün. Jetzt musst du erraten was ich hier in dem Zimmer meine, was grün ist." "Achso, ja ich kenne dieses Spiel." "Wir stoppen die Zeit, wer am längsten brauch hat verloren." "Ich fange an." sagte Maron und schaute sich im Zimmer um. "Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist hellblau." Chiaki schaute sich um und entdeckte: Schwarze Stereoanlage, brauner Kleiderschrank, rotes Kleid, grüner Teppich, brauner Nachtschrank, blaue Bettwäsche, hellblaue Matratzenbettwäsche, weiße Fenstervorhänge, weiße Tapetenfarbe,... Moment mal, hellblaue Matratzenbettwäsche? Da dies das einzige Objekt war mit hellblauer Farbe sagte Chiaki zu Maron: "Deine Himmelsmatratzenbettwäsche?" "Ja." Sie stoppten die Zeit und Chiaki brauchte 15 Sekunden. Nun war er dran und er hatte schon was gefunden, wo sie mit Sicherheit länger brauchen würde. Er schaute für extra im Zimmer herum und sagte: "Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist rot." Chiaki schaute auf die Uhr, während Maron in ihrem Zimmer herumschaute. Bei 10 Sekunden sagte sie: "Mein rotes Kleid?" "Nein." Noch 5 Sekunden, 4,... 3,... 2,... 1,... Ja, er hatte es geschafft. "So, du kannst es lassen, du bist schon über meine Zeit." "ja, genau, denn mein kleid ist hier das einzige rote Teil." "Ach und das was du bald nicht mehr an hast ist nicht rot?" "Oh, das habe ich ja

ganz vergessen." "Tja, Pech gehabt, nun musst du was ausziehen." Maron schaute verlegen zu Boden und wurde rot. Sie streckte die Hände auf ihren Rücken, zu ihrem Verschluss ihres BHs. Mit einer Leichtigkeit öffnete sie ihren BH. Chiaki sah, wie ihre Busen wackelten, denn sie wurden lockerer durch das öffnen. Maron streckte langsam ihre Hände nach vorne und schüttelte ihre Träger nach vorne. Maron hielt den BH aber noch vor den Busen. Sie musste ihn nur noch abnehmen und Chiaki geben. Zögernd und etwas zitternd wanderte sie mit ihren Händen nach vorne mit ihrem BH in der Hand. Ihr wurde zunehmend sehr heiß im Gesicht. Chiaki wurde schon verrückt und als Maron nun endlich nach langem ihren BH Chiaki hinstreckte nahm er ihn und schaute auf ihren Busen. Er war rund, groß, auf dem ersten Blick hin weich, zart und was es nicht gab, für diese wunderhübschen und wohlgeformten Busen. Chiaki hatte an Körpervolumen zugenommen und ihm schoss sehr viel Blut in seine Boxershorts. Jetzt konnte es aber auch für ihn peinlich werden. Er setzte sich so hin, das Maron nicht sehen konnte was für ein Kampf gerade seine Boxershorts mit seinem Prinzen machte. "Maron, du hast wunderschöne Brüste." "Chiaki, schau woanders hin." Maron hatte ihre Beine halb an ihren Körper gepresst und verschränkte die Arme auf ihren Knien. Sie versperrte Chiaki somit die Sicht auf ihren Busen. "Okay, lass uns weiterspielen, damit ich auch noch dein Höschen bekomme." Sagte Chiaki grinsend zu ihr. "Und ich deine Boxershorts du Lustmolch." Sagte Maron einigermaßen wieder beruhigt, aber das konnte sie eigentlich nun wirklich nicht. Aber sie wollte nicht so schüchtern vor ihm sein. Sie wollte ihm zeigen dass auch sie ihm den Kopf verdrehen konnte. "Lass uns in die Augen schauen und wer zuerst blinzelt hat verloren." Schlag Chiaki vor und Maron nickte dazu. Chiaki rückte näher zu ihr und sie waren nahe mit ihren Gesichtern. Sie schauten sich in die Augen und Chiaki sagte: "Fertig?...(Maron nickte)... Los geht's." Sie schauten sich in die Augen und beide schienen in den Augen des anderen zu versinken. Maron konnte in sein tiefes Universum schauen und Chiaki in ihre wunderschönen Haselnussbraunen Augen. Keiner von beiden wollte blinzeln, denn sie haben sich gefangen lassen. Sie ließen sich von den Augen des anderen fangen und schienen nicht mehr auszubrechen wollen. Doch auch irgendwann ging auch mal das Licht aus und beide mussten blinzeln. Gleichzeitig und beide sagten gleichzeitig: "Du hast geblinzelt." Dann kicherten sie beide und Chiaki sagte: "Nun ziehen wir beide unseren letzten teile aus." Maron stand auf und Chiaki hatte wieder eine Super Aussicht auf ihren Busen. Maron ging zu ihrem Bett, deckte sich zu und ließ ihre Hände unter ihr Bett wandern. Sie zog ihre Beine an ihren Körper und zog wahrscheinlich ihr rotes Höschen aus. Dann hatte sie es in der Hand, schloss die Augen und warf es ihm zu. Chiaki fing es auf und betrachtete sich es genauer. "Ich wollte dich eigentlich ganz nackt sehen." "Ich bin müde, du Spanner ich gehe jetzt schlafen. Früher oder später wirst du mich vielleicht mal nackt sehen. Nun bist du dran. Los ausziehen." Chiaki saß immer noch da und Maron konnte zum Glück nicht seine Erregung sehen. Chiaki konnte wirklich nichts dafür. Wenn Maron so schön ist und noch eben so nackt vor ihm gesessen hatte, da wäre jeder Mann schwach geworden. Chiaki ging mit einer blitzschnellen Bewegung auf Marons Bett und legte sich auf sie. Nur noch ihr Kopf schaute raus und sie schauten sich wieder einmal in die Augen. Dann sagte Chiaki flüsternd in ihr Ohr: "Maron du bist wirklich der wunderschönste Engel der mir begegnet ist." Er knabberte leicht in ihr Ohr und sie flüsterte leise zurück: "D-Danke." Sie beugte sich ebenfalls zu ihm und flüsterte ebenfalls in sein Ohr: "Und du bist der durchtrainierteste Mann den ich je gesehen habe. Du bist einfach muskulös, mein Süßer." Chiaki grinste und biss in ihr Ohr rein. "Dann werde ich dich nun schlafen lassen, aber vorher bekommst du noch meine Boxershorts." Er

küsste sie auf die Wange und Chiaki zog seine Boxershorts aus, legte sie auf das Bett und drehte sich mit seinem Rücken zu ihr. Er sammelte ihr Kleider ein, ohne den Rücken von ihr zu wenden und drehte seinen Kopf noch mal zu ihr und sagte: "Gute Nacht meine Süße." "Gute Nacht..." Maron schaute auf seinen unheimlich knackigen Hintern. Sie wurde verrückt nach ihm. Er war ja wirklich so knackig, wie ein Keks den sie jetzt gerne vernaschen würde. Ja, sie würde gerne mit Chiaki schlafen. "... übrigens knackiger Hintern!" "Danke Maron." Rief er noch vom Gang her und verschwand nun endgültig aus ihrer Wohnung. Maron stand vom Bett auf, schloss die Tür und sammelte Chiakis Kleidung auf, die sie mit ins Bett nahm und daran roch. Sein unglaublich gut riechendes Aftershave. Mit diesem Geruch schlief sie glücklich über diesen Abend ein.

Chiaki erging es nicht anders. Er hatte ihre Wäsche und es war eine richtige "Geile" Wäsche, wenn man so sagen kann. Er legte sich ins Bett mit ihrer Unterwäsche und roch an jedem Kleiderwäscheteil und er roch nach Zitronenduft. Mit diesem Geruch in der Nase schlief auch er fröhlich über diesen Abend ein.

Diesmal war das Kapi viel länger als die anderen ich fands zu lang aber ok für eure kommis mach ich gern mehr als gewollt^^ also her mit den kommis bitte.^^